Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bevölkerung beunruhigt und nach außen die Meinung erweckt haben, in Zürich lasse man ruhig und ungestraft die öffentliche Ordnung stören. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Polizeiverwaltung mit Nachdruck von Anfang an sich um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bemüht hat und nur deshalb nicht alles zu verhindern vermochte, weil die Polizei mit dem besten Willen nicht überall sein kann. Übertretungen des Strafgesetzbuches kann zudem nicht sie erledigen; das ist Sache der Strafuntersuchungs- und Gerichtsbehörden. An diese sind jeweilen die einzelnen Nötigungsfälle vorschriftsgemäß rapportiert worden, wo immer möglich zugleich unter Zuführung der Angeschuldigten an die Bezirksanwaltschaft. Es ist auch immer die kantonale Polizeidirektion von den Vorfällen durch Übermittlung der Erhebungs- und Verzeigungsrapporte unterrichtet worden. Überdies ist von einer außergewöhnlichen, bedrohlichen Streiksituation zurzeit überhaupt keine Rede und wenn nicht absichtlich unnötige Aufregung gepflanzt wird, wird sie wohl nicht bedrohlicher werden. Voraussetzung hiefür ist allerdings, daß auf seiten der Streitparteien fortan ausnahmslos der Rechtsordnung genau nachgelebt und jede Übertretung der Paragraphen 87 und 154 des Strafgesetzbuches, wie der Art. 27 und 28 der Allgemeinen Polizeiverordnung unterlassen wird. Der Stadtrat erwartet, daß dies geschehe und die Behörden nicht zu weitergehenden Maßnahmen gezwungen werden."

Abgewendeter Streik im Lausanner Baugewerbe. Die Maurer und Handlanger in Lausanne beschlossen nach einer sehr lebhaft verlaufenen Versammlung im Volkshaus mit 268 gegen 233 Stimmen, den Vertrag mit den Baumeistern vorläufig nicht zu kündigen. Immerhin sollen Verhandlungen zwischen beiden Vertragsteilen gepflogen werden, um für den nächsten Frühling eine Besserung der bestehenden Arbeitsbedingungen herbeizuführen.

Verschiedenes.

† **Schmiedmeister Rudolf Gloor, senior, in Staffelbach** (Aargau), starb infolge eines Herzschlages im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene war als ein durchaus tüchtiger und mustergültiger Handwerksmann bekannt. Mit wahrem Arbeitseifer hat sich der Verstorbene bei allen seinen Kunden große Verdienste erworben. Mit dem Verewigten ist wiederum ein wackerer Bürger und treubesorgter Familienvater ins Grab gestiegen. Sein Leben war Mühe und Arbeit gewesen.

† **Schmiedmeister Ferdinand Kaiser in Lachen** (Schwyz) verschied nach längerer Krankheit im Alter von 72 Jahren. Wenn auch der Verewigte im öffentlichen Leben nicht eine hervorragende Stellung einnahm, so war er dennoch ein in weiten Kreisen allgemein beliebter und geachteter Mann. Im Jahre 1840 in Überlingen geboren, kam Ferdinand Kaiser als 14jähriger Knabe zu Schmiedmeister Pius Krieg in Lachen in die Lehre. Nach Beendigung seiner Lehrzeit brachte er einige Jahre in der Fremde zu und vervollständigte die Kenntnisse in seinem Berufe. Allein Lachen konnte er nicht mehr vergessen, und so kam es, daß er sich im Jahre 1863 in dieser Gemeinde als Schmied etablierte. Trotz der anfänglich ganz primitiven Einrichtung genoß Herr Kaiser vermöge seiner Geschäftstüchtigkeit bald ein großes Zutrauen, das sich von Jahr zu Jahr noch steigerte, so daß heute die mechanische Schmiede, welche von seinem Sohne, Herrn Gemeinderat Karl Kaiser, weitergeführt wird, einen guten Ruf bis außer die Kantonsgrenzen genießt. Bis zum letzten Neujahr versah Herr Ferdinand Kaiser das Amt eines Zunftmeisters, welche Stelle er mit größter Gewissenhaftigkeit versah. Sein leutseliges Wesen gegen jedermann, der gerade Charakter und stets gute Humor machten ihn zum gerngesehenen Gesellschafter.

Als neuer Verbandssekretär des stadtbernischen Gewerbevereins wurde an Stelle von Regierungsrat Tschumi, Dr. Lehmann, Sekundarlehrer, aus Zürich, gewählt.

Großfeuer in Albisrieden (Zürich). Am Auffahrtstage kurz nach sechs Uhr abends wollte Förster Rosenberger in seiner Scheune an der Ecke Altstetterstraße-Dorfstraße Albisrieden seinen Ziegen das Futter geben. Als er die Scheunentüre öffnete, lohte ihm eine mächtige Flammengarbe entgegen. Rosenberger schlug Alarm und etwa 10 Minuten später hatte die Albisrieder Feuerwehr, die prompt auf dem Platze erschien, mit einem in dieser kurzen Zeit ungeheuer angewachsenen Feuerherd zu kämpfen. Vier Häuser waren von dem wütenden Element ergriffen worden und brannten, ebenso wie die Scheune, vollständig bis auf den Grund nieder. Förster Rosenberger war Eigentümer der Scheune und eines Hauses; von den drei andern, zum gleichen Komplex gehörenden Häusern waren Eigentümer Schreiner Giuriani, Ingenieur Schwarz und Schmiedemeister Benz, dessen Werkstätte stehen blieb. Etwa acht Familien mit 22 Kindern sind obdachlos und mußten im Dorfe, so gut es ging, untergebracht werden; die Leute konnten nichts als ihr nacktes Leben retten. Zwei Italienerfamilien hatten ihre Habe nicht versichert, der andere Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der ganze, durch den Brand entstandene Schaden ist noch nicht abzuschätzen. Von den Feuerwehrleuten, die hart zu arbeiten hatten, trugen einige leichtere Verletzungen davon. Etwa drei Stunden nach Ausbruch des Feuers stürzte die letzte Mauer ein, und während dieser Zeit schwebte das ganze Unterdorf in großer Feuersgefahr, der es nicht hätte entgehen können, wenn der Brand einen Tag früher, bei dem damals herrschenden starken Sturm, ausgebrochen wäre. So blieb selbst das in unmittelbarer Nähe des Brandplatzes stehende große Wohnhaus einer Familie Wydler verschont. Wie das Feuer ausbrach, ist bis zur Stunde noch nicht aufgeklärt. Eine gewaltige Menge umlagerte die Brandstätte bis tief in die Nacht hinein und ließ sich selbst durch den immer stetiger einsetzenden Regen nicht vertreiben. Unter den abgebrannten Häusern befand sich auch eines der ältesten von Albisrieden.

Fensterfabrik Kiesling A.-G. in Horgen (Zürich). Die außerordentliche Generalversammlung hat die vom Verwaltungsrat mit der Liquidationskommission der Bank in Horgen getroffene Vereinbarung, wonach die Forderung der Bank in Horgen im Betrage von 880,000 Fr. um 50%, also auf 440,000 Fr. reduziert wird, genehmigt; um diese letztere Summe soll dann, dem Vernehmen nach, die Schweizerische Kreditanstalt (die Rechtsnachfolgerin der Bank in Horgen) die Sache übernehmen. Die übrigen Gläubiger der Fensterfabrik werden voll befriedigt werden. Das Etablissement der Fensterfabrik Horgen, dem in ganz jüngster Zeit wieder sehr erhebliche Aufträge zugegangen sein sollen, wird somit dem Platze Horgen erhalten bleiben.

Rheintalische Gasgesellschaft St. Margrethen. Dem soeben erschienenen Jahresberichte 1911 entnehmen wir: Das Jahr 1911 war für uns eine Zeit ruhiger Weiterentwicklung. Die Gasabgabe hat wieder eine beträcht-

---

☞ Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

liche Zunahme erfahren; sie ist von 1,359,140 m³ im Vorjahre um 227,660 m³, d. h. auf im Ganzen 1,586,800 m³ angestiegen. Diese erfreuliche Steigerung dürfte in erster Linie dem guten Gange der Stickerei-Branche, dem wichtigsten Industriezweige in unserem Absatzgebiete, zuzuschreiben sein. Mit besonderer Befriedigung konnten wir aber andererseits die Wahrnehmung machen, daß auch die sich ausschließlich der Landwirtschaft widmenden Kreise der Bevölkerung jetzt mehr wie bisher sich die vielseitige Verwendbarkeit des Steinkohlengases zu Nutze zu machen suchen. So hat sowohl der Leuchtgasverbrauch, durch Gewinnung neuer Lichtabonnenten, stetig zugenommen, wobei das billige Hängeglühlicht sich neben den sog. Niederdruck-Starklichtlampen einer besonderen Nachfrage erfreut hat, während die namhafte Steigerung des Gaskonsumes hauptsächlich für Koch- und Heizbedarf die großen Vorteile, welche der Gasverwendung speziell für diese Zwecke in Haushaltung und Gewerbe unstreitig zukommen, zur Genüge beweisen dürfte. Mit Rücksicht auf die vielen neuen, in letzter Zeit erstellten Hausanschlüsse glauben wir auch für das laufende Geschäftsjahr mit Sicherheit eine entsprechende Zunahme im Gasabsatz erwarten zu können. Die Dividende pro 1911 wird auf 5 % festgesetzt. Das Werk steht unter der Direktion von Herrn Oskar Mangold, Ingenieur in St. Margrethen.

Die billigste Zentralheizung dürften wohl die Hotels in Leukerbad besitzen. Als dieser Kurort vor zwei Jahren zur Winterstation hergerichtet wurde, wurden die Hotels mit der Zentralheizung versehen. Das warme Wasser kommt aber nicht aus dem üblichen Dampfkessel im Keller, sondern — aus den vorhandenen warmen Quellen.

Literatur.

„Das Illustrierte Jahrbuch mit Kalender für Schlosser und Schmiede." 31. Jahrgang pro 1912. Herausgegeben von Ingenieur und Lehrer F. Wilcke. In Leinwand gebunden Fr. 3.15, in Brieftaschenlederband Fr. 5.65. Verlag von H. Al. Ludwig Degener, Leipzig.

Ein beliebter guter Berater — ein notwendiges Nachschlagebuch für alle Bau- und Kunstschlosser, Schmiede, Werkführer, Monteure, Chauffeure, Installateure und Metallarbeiter aller Art. Klar und leicht verständlich geschrieben — praktisch und zuverlässig ist es wiederum der Neuzeit entsprechend verbessert und namentlich in den Abschnitten: Mathematik, Einrichtung der Werkstätte, Materialien und Werkzeuge, Motor- und Automobilbau und Arbeitsverfahren und Rezepte vermehrt worden. Der reiche Inhalt leistet wirklich gute Dienste und durch ein ausführliches Sachregister wird das Auffinden der verschiedenen Abschnitte sehr erleichtert. Die Anschaffung dieses billigen, gut ausgestatteten Taschenbuches kann nicht genug empfohlen werden.

Lehrbuch der einfachen, doppelten und amerikanischen Buchführung. Von Julius Weiß, Bücherrevisor.

Dieser Lehrgang der Buchführung, der bereits in 150,000 Exemplaren verbreitet ist, unterscheidet sich von fast allen ähnlichen Werken, dadurch, daß jede Zeile klar und verständlich geschrieben ist und daß nirgends langatmige theoretische Erörterungen, die nur verwirren und für die Praxis gar keinen Wert haben, gegeben sind. Er ist für jeden Geschäftsinhaber und Angestellten von größtem Wert, da alle in Betracht kommenden Bücher und Buchungen, namentlich auch die Abschlußarbeiten, anschaulich dargestellt werden. Das schön ausgestattete Buch wird franko geliefert gegen Einsendung von nur 1.25 Mk. oder unter Nachnahme von 2 Franken durch Richard Oefler, Verlag, Berlin S. W. 61.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.**

Fragen.

294. Wer hätte eine Probierpumpe mit Manometer bis 15 Atm., gebraucht, jedoch in gutem Zustande, billig abzugeben? Offerten an J. Mayoral, Kupfer- und Kesselschmiede, Zofingen.

295. Wo wäre ein praktisch angelegter Kiesfang in größerem Bach oder Fluß zu besichtigen, oder würde ein Fachmann hierüber Auskunft erteilen?

296. Welche Firma liefert als Spezialität Türschlösser, Espagnolettes und andere Fournituren für Schlosser? Offerten unter Chiffre L 296 an die Exped.

297. Wer hätte eine gut erhaltene Dynamomaschine, 110 Volt, Gleichstrom, 60—80 Ampère, abzugeben? Offerten an Alwin Helwig, Bruggen-St. Gallen.

298. Wer liefert einen Wandventilator, 125 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser? Offerten an die Zofinger Glühlampenfabrik A.-G., Zofingen.

299. Wer hätte einen gebrauchten, 2—4 HP Motor billig abzugeben?

300. Wer liefert einen neuen oder gebrauchten Rohöl-Motor von 12—15 HP? Wie hoch stellen sich die Betriebskosten pro HP-Stunde? Offerten an G. Baumgartner, mech. Schreinerei, Hagendorn, Cham.

301. Ich hätte eine Turbinenanlage zu vergeben; das Gefäll beträgt total 18 m (12 m Druck- und 6 m Sauggefälle), jedoch müßte das Sauggefäll 20 lfm. über den Boden geleitet und erst dann ein Saugrohr von zirka 4 m Länge gemacht werden. Kann in diesem Falle der Nutzeffekt des Sauggefälles ausgenützt werden, oder wie verhält es sich? Um diesbezügliche Auskunft event. Besichtigung der Anlage ersucht: Dan. Horat, Sägerei, Sattel (Schwyz).

302. Welche Firma liefert weiche, baumwollene Putzlappen?

303 a. Wer hätte noch guterhaltene eiserne Modelle für Tür- und Fenstergewände abzugeben? **b.** Wer ist Lieferant von Ruberoid (für Schuppendächer)? Muster und Offerten an X. Brun, Baugeschäft, Emmenbrücke (Luzern).

Auf Frage **242.** Hölzerne Heuergeschirre, Rechen und Gabeln, fabriziert: Jak. Allenspach, Gabelmacher, Altnau (Thurg.)

303a. Wer hätte noch guterhaltene eiserne Modelle für Tür- und Fenstergewände abzugeben? **b.** Wer ist Lieferant von Ruberoid (für Schuppendächer)? Muster und Offerten an X. Brun, Baugeschäft, Emmenbrücke (Luzern).

304. Wer liefert einige tausend Kilo Kreuzpickel, eventuell Pickelformen in prima Material? Offerten unter Chiffre HN 304 an die Exped.

305. Wer hätte sofort eine größere Partie dürre saubere, 60 mm dicke Buchenbretter nicht unter 35 cm Breite abzugeben? Offerten mit Preisangabe und Lieferungsbedingungen gefl. unter Chiffre S 305 an die Exped.